

Hochmut und Demut

1. Petrus 5, 5

„Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“

„Hoffnung für alle“ übersetzt den Text: „Und für Euch alle gilt: Hütet euch vor Hochmut! Denn, die hochmütigen weist Gott von sich; aber er hilft denen, die wissen, dass sie Ihn brauchen.“

Hochmut ist eine der sieben Todsünden, daher kann man auch den Sprüchen lesen: „Hochmut kommt vor dem Fall.“

Doch was versteht man eigentlich unter Hochmut? Hochmut, Überheblichkeit, Arroganz ist übermäßiger Stolz auf sich, seinen Rang, seinen Wert oder seine Fähigkeiten und die Überschätzung seiner selbst. Wer hochmütig ist, erhebt sich über andere und verliert die Bodenhaftung, den Realitätsbezug. Durch Hochmut wird die eigene Person überhöht. Dadurch konzentriert man sich auf das Ich und nicht auf das Du.

Häufig nutzen Menschen in unserer heutigen Zeit die Überheblichkeit zum Überspielen der eigenen Unsicherheit, um Distanz zu schaffen, damit man nicht hinter die Fassade schauen kann. Doch hierdurch werden nicht nur die Mitmenschen, sondern auch Gott auf Abstand gehalten, denn durch diese Charaktereigenschaft wird Gott automatisch erniedrigt, da man sich selbst erhöht. Liebe und Achtung für Gott und die Mitmenschen treten in den Hintergrund oder gehen gar verloren. Das macht den Hochmut so gefährlich und abstoßen für Gott und die Menschen.

Statt der aufgebauten Fassade des Hochmuts sucht Gott den ehrlichen Menschen, der nicht nur kein, schwach und verletzlich ist, sondern sich dieser Tatsache auch bewusst ist und dazu steht. Das geht uns doch genauso. Wir wollen unseren Gegenüber doch sehen wie er ist und nicht wie er sein will. Ansonsten sind wahre Beziehungen nicht möglich, weder zwischen den Menschen noch in der Beziehung mit Gott. Wenn wir zu uns selbst ehrlich sind, erleichtern wir auch dem Gegenüber, die Fassade fallen zu lassen und finden den Ausweg vom Schein zum Sein. Gott sucht die ehrliche Beziehung zu uns, mit all unseren Fehlern und Schwächen, die wir in Demut vor Ihm ausbreiten. Dann wendet Er sich uns zu in seiner Herrlichkeit, hilft uns und schenkt uns seine Gnade.

Amen.

✉ Jörg Martin